

Verleihung der Ehrenplakette der Otto-von-Guericke-Gesellschaft am 20. November 2008 in der Johanniskirche

Gemäß Satzung können Mitglieder und andere Personen, die sich um die Gesellschaft verdient gemacht haben, mit der Ehrenplakette ausgezeichnet werden. Der Vorstand der Gesellschaft hat beschlossen, dass anlässlich der heute beginnenden 34. Guericke-Tage, im Rahmen des Akademischen Festaktes der Otto-von-Guericke-Universität zum 406. Geburtstag *Otto von Guericke*, **Frau Hannelore Winkler** und **Frau Dr. Bärbel Bernoth** diese Auszeichnung erhalten.

Verleihung an Frau Hannelore Winkler

Frau *Winkler* ist seit 15 Jahren für die Gesellschaft tätig. In ihrer beruflichen Tätigkeit als Technische Zeichnerin und später als Diplomingenieur war ein Arbeitsgebiet die Dokumentation. Somit konnte Frau *Winkler* im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme mit der Leitung des Guericke-Archivs betraut werden. Innerhalb von 4 Jahren ist es ihr in dieser Tätigkeit gelungen, die Basis für ein arbeitsfähiges Archiv zu schaffen. Der bis zur Aufnahme ihrer Tätigkeit vorhandene gesammelte und ungeordnete sehr große Bestand wurde elektronisch erfaßt, dokumentiert und zur wissenschaftlichen Archivnutzung aufbereitet. Inzwischen arbeitet Frau *Winkler* seit über 10 Jahren als Assistentin der Geschäftsführung in der Gesellschaft. Dieses Tätigkeitsfeld ist so umfassend und vielseitig, so dass ein sehr hohes Maß an Eigenständigkeit und Verantwortung im Zusammenwirken mit dem Vorstand und den Mitgliedern der Gesellschaft von Frau *Winkler* aufgebracht werden mußte. Das Volumen an Arbeit ist über die Jahre so angewachsen, dass über 400 Mitglieder der Gesellschaft aber auch andere Institutionen von ihr mit den notwendigen Informationen versorgt werden müssen. Das Arbeitsspektrum, so Pflege der Internetseiten, Protokolle, Einladungen, persönliche und telefonische Kontakte, Termin-

absprachen und vieles andere mehr, sind von ihr zu bewältigen. Es wäre eigentlich die Arbeit für ein Organisationsbüro!

Verleihung an Frau Dr. med. Bärbel Bernoth

Seit dem Beginn ihrer Mitgliedschaft vor 10 Jahren hat Frau Dr. *Bernoth* Hervorragendes für die Gesellschaft geleistet. Sie hat einen maßgeblichen Anteil an der Entwicklung sowohl in der Innen- und Außenwirksamkeit als eine Botschafterin für die Guericke-Gesellschaft, die Stadt und das Land. Ideenvielfalt, hohe geistige Aktivität und Konsequenz bei der Erfüllung ihrer übertragener Aufgaben, sind einige ihrer Persönlichkeitseigenschaften. So hat sie den herausragenden Anteil bei der auf hoher qualitativer Stufe stehenden kulturellen Vorhaben der Gesellschaft. Als langjähriges Mitglied des Vorstandes und als Arbeitsgruppenleiterin Auslandskontakte hat sie Bemerkenswertes geleistet. Beispiele dafür sind die Aufrechterhaltung der Kontakte zu Menschen und Institutionen in 12 Ländern, die Leitung der Organisation und Durchführung von 8 Weiterbildungskursen für schwedische und niederländische Lehrer in Magdeburg. Auf Grund ihrer Initiative wurde 2003 die Otto-von-Guericke-Stiftung gegründet. Seit der Gründung ist sie die stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsvorstandes. Für die Vorstände der Gesellschaft und der Stiftung ist es eine Ehre, Frau Dr. *Bernoth* auszuzeichnen.

Der Vorstand und die Mitglieder der Gesellschaft möchten Frau *Winkler* und Frau Dr. *Bernoth* für das Geleistete Dank sagen und mit dieser Auszeichnung ein Zeichen der hohen Wertschätzung für sie setzen. Wir wünschen uns für die Zukunft auch weiterhin diese gemeinnützige Mitwirkung.

Der Vorstand



Unser Bild zeigt (v.l.n.r.) Dr. Manfred Tröger, Vorsitzender der Otto-von-Guericke-Stiftung, Preisträgerin Dr. Bärbel Bernoth, Universitätsrektor Klaus Erich Pollmann, Preisträgerin Hannelore Winkler und Prof. Dr. Mathias Tullner, Vorsitzender der Otto-von-Guericke-Gesellschaft zu der Festveranstaltung in der Johanniskirche.

Geburtstagswünsche

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gratuliert im Namen der Mitglieder allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag. Folgende runde Geburtstage sollen besonders hervorgehoben werden: So feierten in der Zeit vom Dezember 2008 bis zu den Guericke-Tagen im Mai 2009

den 85.

Ursula Ahrens und Irene Schneider (sind seit fast 70 Jahren befreundet);

den 80.

Prof. Dr. Siegfried Kattaneck, Dr. Claus Karnop und Dr. Albrecht Börner;

den 75.

Mechthild von Arnim, Dr. Hinrich Henning und Dr. Fritz Weikert;

den 70.

Rolf Guericke, Dr. Manfred Tröger, Dr. Ilse Schossig, Erika Ruckdäschel, Karin Schneider, Kerstin Karsson, Hans Fehling und Dr. Rüdiger Kluge;

den 65.

Peter Sattig, Jochen Scharf, Peter Jendry und Dr. Gerhard Nachtweij;

den 60.

Prof. Dr. Boris Goericke, Ulrich Arend, und Dr. Juri Tolujew.

a

IMPRESSUM

Herausgeber:

Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.
D-39104 Magdeburg
Zschokkestraße 32
Tel.: (0391) 671 69 87
Fax: (0391) 671 65 29
<http://www.ovgu.de/org/ovgg>
e-mail: ovgg@ovgu.de

Redaktion:

Waltraud Rieß, Ditmar Schneider
Satz/Layout:
Erhard Otto

Fotos:

Eroll Popova, Viktoria Kühne,
Ralf-Peter Weisheit,
Kerstin Schönemann,
Guericke-Archiv

Druck:

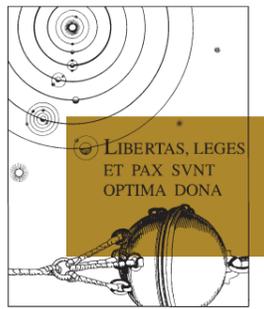
Marina Emcke, Erhard Otto
Auflage: 300 Stück

MAGDEBURGER HALBKUGELN

Zeitung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. Magdeburg

MAI 2009

Nr. 45



Magdeburger des Jahres 2008

Die Wahl zum Magdeburger des Jahres hat auch in ihrer 17. Auflage nichts an Spannung und Attraktivität verloren. Mehr als 450 Volksstimme-Leser verfolgten am Abend des 12. Januar 2009 im Opernhaus auf einer Festgala den Abschluß von Magdeburgs bedeutendster Ehrenamts-Würdigung, bei der 4180 Stimmen über die Platzierung entschieden. Der Chefredakteur *Franz Kadell* verwies auf das Anliegen der Wahl: *Die Platzierung steht nicht im Vordergrund, sondern die Würdigung und Darstellung der Leistungen der Kandidaten.* Höhepunkt des Abends war die Bekanntgabe des neuen Magdeburger des Jahres: Mit 17,5 % der Stimmen wählten die Leser der Volksstimme *Manfred Tröger* auf Platz 1 zum neuen Magdeburger des Jahres 2008. Er ist einer der Gründerväter der Otto-von-Guericke-Gesellschaft und seit ihrer Existenz auch der ehrenamtliche Geschäftsführer. *Manfred Tröger*, promovierter Pädagogikwissenschaftler, langjähriger leitender Mitarbeiter der hiesigen Universität und nun als (Un-)Ruheständler sorgt er dafür, Guericke's Erbe und den Ruf der Stadt

mit den berühmten Halbkugeln und den 16 Kaltblutpferden in die Welt zu tragen. Er hält weiterhin die Kontakte zu den Mitgliedern in aller Welt aufrecht, übernimmt Referate auf wissenschaftlichen Tagungen, organisiert Experimente im In- und Ausland und Guericke-Wanderausstellungen in Museen vieler Länder. Der Jahrtausendturn, der auf sein Betreiben hin gebaut wurde, der Nachbau der historischen Schiffmühle und das Otto-von-Guericke-Museum in der Lukasklause stehen unter seiner Obhut, sind so etwas wie sein zweites Zuhause.

Und, worauf er richtig stolz ist: Im Zusammenhang mit diesen Objekten – mit ihrem Auf- und Ausbau – hat die Gesellschaft es geschafft, 30 Magdeburger aus einer ABM-Stellung in den 1. Arbeitsmarkt zu bringen. Die Gesellschaft wurde 2008 im Auftrag des Stadtrates als Botschafter für Magdeburg berufen.

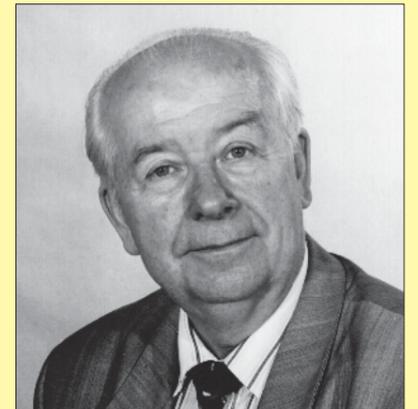
Der Vorstand, alle Mitglieder und Mitarbeiter der Otto-von-Guericke-Gesellschaft schließen sich diesen würdigen Worten an.

Die Redaktion



Dr. Manfred Tröger erhält den Pokal von Volksstimme-Redakteur Karl-Heinz Kaiser.

Prof. Dr. Siegfried Kattaneck zum 80. Geburtstag!



1978 gründete Prof. *Kattaneck* den *Freundeskreis Otto von Guericke* beim Kulturbund der Deutschen Demokratischen Republik. Anlass und Begründung der historischen Arbeiten dieses Freundeskreises war die Namensgebung der *Technischen Hochschule Otto von Guericke* 1961 und *Guericke*'s 375. Geburtstag 1977, den die Technische Hochschule *Otto von Guericke* nach ihrer Namensgebung erstmals gebührend beging. Ziel war nach der Konstituierung des Freundeskreises die Vorbereitung des 300. Todestages *Otto von Guericke*'s 1986. Gemeinsam mit der Technischen Hochschule *Otto von Guericke* und der Stadt Magdeburg erreichte der Freundeskreis eine Ehrung zu planen und durchzuführen, die es in Umfang und Qualität weder 1902, 1936, 1952 noch 1977 gegeben hat. Unter seiner Leitung gelang es dem Freundeskreis erstmals in der Stadt Magdeburg, eine *ständige Guericke-Ausstellung* zu errichten und zu erhalten. Prof. *Kattaneck*'s Anliegen, von Beginn dieser Tätigkeit an und noch bis heute, ist es, die Guericke-Forschung als Grundlage aller weiteren Aktivitäten des Vereins zu institutionalisieren, ob nun ständige Ausstellung, wissenschaftliche Tagung oder wissenschaftliche Zeitschrift. Diese Aktivitäten festigten den *Freundeskreis*. Sie ermöglichten es nach der Wende, die *Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V.* zu gründen, zu deren Vorsitzenden Prof. Dr. *Siegfried Kattaneck* 1991 gewählt wurde, und diese Funktion übte er 16 Jahre erfolgreich aus. Er wurde für seine ehrenamtliche Arbeit mit der Ehrenplakette der Otto-von-Guericke-Gesellschaft ausgezeichnet und 2007 zu ihrem 1. Ehrenvorsitzenden gewählt.

Dr. Ditmar Schneider

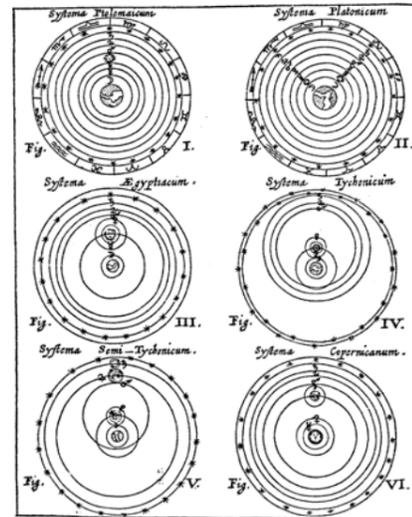


Ausblick auf die 36. Guericke-Tage im November im Internationalen Jahr der Astronomie 2009

Mit der ersten Betrachtung des Himmels durch ein Fernrohr 1609, löste der italienische Astronom *Galileo Galilei* (1564–1642) vor rund 400 Jahren eine Flut von Entdeckungen und neuen Erkenntnissen aus. Im selben Jahr, in dem Galilei sein Fernrohr gen Himmel richtete, publizierte der Astronom *Johannes Kepler* (1571–1630) seine epochenmachende „Astronomia nova“. Hierin beschrieb er die heute als erstes und zweites Keplersches Gesetz bekannten Eigenschaften der Planetenbewegung. Die von *Kepler* und *Galilei* im Jahr 1609 ausgelöste Erweiterung unseres Wissens hält bis heute, im Zeitalter der satellitengesteuerten Himmelsbeobachtungen in vielen Wellenlängen, an. Die moderne Zivilisation ist ohne die neuen Erkenntnisse der Astronomie kaum vorstellbar.

Daher erklärte die 62. UN-Vollversammlung am 20. Dezember 2007 das Jahr 2009 zum „Internationalen Jahr der Astronomie“. In vielen Ländern soll dieses Ereignis den Menschen nahegebracht und mit Aktionen begleitet werden.

Astronomische Beobachtungen sind in Magdeburg seit dem 10. Jahrhundert bekannt. *Gebert von Aquitanien* (947–1003), der spätere Papst *Silvester II.*, führte erste Beobachtungen des Sternhimmels mit einem Sehrohr auf dem Magdeburger Domplatz durch. Ein weltweit bedeutender Astronom Magdeburgs war im 17. Jahrhundert *Otto von Guericke* (1602–1686). Als Zeitgenosse *Galileis* veröffentlichte er 1672 seine Vorstellungen eines erweiterten und verbesser-



Die in der Mitte des 17. Jahrhunderts diskutierten Weltsysteme. Kupferstich aus der von Caspar Schott herausgegebenen 2. Auflage des *Iter exstaticum coeleste* von Athanasius Kircher (1660).

ten kopernikanischen Weltbildes mit allen bisherigen Entdeckungen zu den Planeten, besonders der Unermesslichkeit und Leere des Alls. Seine diesbezüglichen Anschauungen sind bis heute gültig. *Bernhard Freiherr von Krosigk* (1656–1714), der mit den von *Guerickes* verwandt war, errichtete in der Nähe von Magdeburg eine Privatsternwarte und später die erste Sternwarte in Berlin. Auf der Sternwarte der Schule zu Klosterberge bei Magdeburg, die das Leben und Werk *Otto von Guericke* pflegte, entdeckte 1861 *Georg Christoph Silberschlag* (1731–

Wir im Jahr der Astronomie

1790) die Atmosphäre des Planeten Venus. Der Unternehmer *Hermann Gruson* (1821–1895) erbaute auf einem Turm der Festungsmauer, an der heute das Roncalli-Haus steht, eine Sternwarte, von der aus er die Sonne und das Zodiakallicht beobachtete. Diese Aufzeichnungen veröffentlichte er in mehreren Werken. Die astronomische Tradition Magdeburgs führt die Astronomische Gesellschaft fort.

Diese globale Feier der Astronomie und ihrer Beiträge zur Gesellschaft und Kultur, wie es sie noch nie gegeben hat, wird das gesamte Jahr 2009 dauern: Das ist der Kern des Internationalen Jahres der Astronomie, das die Vereinten Nationen ausgerufen haben.

Festveranstaltung anlässlich des „Internationalen Jahres der Astronomie 2009“ im Kaiser Otto Saal des Kulturhistorischen Museums Magdeburg, am Freitag, den 20. November 2009.

Vorträge zur 36. Guericke Tagung am Sonnabend, den 21. November 2009:

Prof. Dr. *Karl Heinz Lotze*: Galilei in der Astronomiegeschichte;
Dr. *Jürgen Hamel*: Otto von Guericke Stellung in der Astronomiegeschichte;
Harald Müller: Guericke, Lubienietzky, und die Kometen im 17. Jahrhundert;
Jens Briesemeister: Was zeigen uns die modernen Fernrohre nach Galilei?

Dr. *Ditmar Schneider*, *Harald Müller*



Arbeitsgruppe Schwedenstraße gebildet

Seit dem 26. Januar 2009 ist eine Arbeitsgruppe der Deutsch-Schwedischen Gesellschaft Sachsen-Anhalts für die Otto-von-Guericke-Gesellschaft tätig. Ihr gehören gegenwärtig Frau Dr. *Christiane Günzel* und Herr *Ralf-Peter Weisheit* an. Sie haben die Aufgabe, eine Konzeption zur Weiterführung der *Schwedenstraße* nach Magdeburg zu erarbeiten. Der Stadtrat hat diesen Auftrag an uns übergeben, weil sich die Otto-von-Guericke-Gesellschaft im Laufe der Jahre sehr viel *Schwedenkompetenz* angeeignet hat. Initiiert von der schwedischen Botschaft in Berlin hat sich die Schwedenstraße zu einer touristischen Ferienstraße in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg mit kulturhistorischer Thematik entwickelt. Sie umfasst auf etwa 700 Kilometern Sehenswürdigkeiten, welche die schwedisch-deutsche Geschichte während der Zeit von 1630 bis 1815, der so genannten Schwedenzeit in Norddeutschland, dokumentieren.

Auch wenn Magdeburg niemals, wie große Teile Norddeutschlands, zu Schweden gehörte, hat sich doch in der Stadt und ihrer Umgebung eine Menge zugetragen, was Relevanz im deutschen und schwedischen Kulturgedächtnis hat. *Otto von Guericke* selbst kann als personifizierter Beweis für diese Aussage gelten. Sein Bild im Schloss Gripsholm gehört zur Nationalen Porträtsammlung des Landes, die als größte und älteste dieser Art in der Welt gilt. Fast jeder Schwede dürfte diese Sammlung gesehen haben. Es geht den Verfassern des Konzep-



Alte Werbeanzeige mit Abbildung eines Gessner-Instrumentes; unter dem Namen „magdeburgare“ (Magdeburger) bis heute in Schweden bekannt.

tes aber nicht nur um die Zeit *Otto von Guericke*s. Schwedenkontakte sollen bis in die Neuzeit hinein untersucht werden. Am 31. März legten Frau Dr. *Christiane Günzel* und Herr *Ralf-Peter Weisheit* Herrn Dr. *Manfred Tröger* eine erste Konzeption vor.

Dr. *Christiane Günzel*, *Ralf-Peter Weisheit*

30. Jahrgang der Otto-von-Guericke-Ringvorlesung im Sommersemester 2009

Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V. und die Otto-von-Guericke-Universität bieten im Rahmen der Erwachsenenbildung für Studenten, Studieren ab 50, sowie Lehrerinnen und Lehrer der Fachgebiete Sachkunde, Physik zum Thema *Naturforscher Otto von Guericke und seine Erfindungen* an. Der 30. Vorlesungsjahrgang findet in der Zeit vom 31. März bis 7. Juli 2009 jeweils dienstags, 17:00 bis 18:30 Uhr im Universitäts-Gebäude 16, Raum 054 statt.

Unter Leitung von Dr. *Peter Streitenberger* wird der Naturphilosoph und Naturforscher *Otto von Guericke* und seine Methoden,

Experimente und Erfindungen auf den Gebieten der Vakuumtechnik, Elektrostatik und Mechanik, deren Auswirkungen auf die Astronomie, die sich herausbildende klassische Physik besonders auf die Experimentalphysik, die Aerostatik, die Vakuumphysik und die entstehende französische und englische Schule der Elektrizitätslehre dargestellt. Es referieren Dr. *Peter Streitenberger*, Dr. *Berthold Heinecke*, Dr. *Ditmar Schneider*, Dr. *Jürgen Zeitler*, *Felix Kraus*, Dr. *Wolfram Knapp* beziehungsweise Prof. Dr. *Walter Lilienblum*, siehe Programm.

Dr. *Ditmar Schneider*

1. Praktikantenkolloquium der Otto-von-Guericke-Gesellschaft

Die Arbeitsgruppe Wissenschaften lud am 16. April zum 1. Praktikantenkolloquium der Otto-von-Guericke-Gesellschaft ein. Aufgrund der Kooperationsvereinbarung mit dem Institut für Geschichte absolvierten ab Sommer 2008 fünf Praktikanten ein vierwöchiges Praktikum im Guericke-Forschungsarchiv unserer Gesellschaft. Trotz dieses kurzen Zeitraumes und des notwendigen Lernprozesses bei den Studierenden sollten nach der langen 30jährigen Sammlung nun die systematische Durchsicht der Akten und Belege erfolgen. Zwei Schwerpunkte, nämlich die Dokumente zur Zerstörung der Stadt Magdeburg 1631 im Rahmen der Arbeiten zum 3. Band der Otto-von-Guericke-Gesamtausgabe sowie die ersten Arbeiten zu geplanten Bänden über diesbezügliche Flugschriften und zu Guericke's politischen und naturphilosophischen Briefwechsel sind angestrebt. Seit 2008 arbeiteten im Archiv *Su-*



Kerstin Schönemann, zum zweiten Mal im Praktikum

sanne Eckler, *Kerstin Schönemann* und *Katja Keunecke* zu den Flugschriften, *René Wundke* zu den in der Literatur unterschiedlichen Totenzahlen, *Birte Steinhoff* zu regionalen, nationalen und internationalen Vorträgen der Stadt Magdeburg, die Guericke berücksichtigen mußte und *Christian Sperling* zu vorhandenen Briefen *Guerickes*. Ohne Einschränkung konnte allen Praktikanten großer persönlicher Einsatz und gute Ergebnisse bescheinigt werden. Aus den interessanten Vorträgen zu den schriftlichen Praktikumsberichten konnten wertvolle ergänzende Fakten der bisherigen Arbeit und Anregungen für die weitere Arbeit abgeleitet werden.

Dr. *Ditmar Schneider*

Neues Corporate Design für die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg erhielt ein neues Corporate Design. Dem Senat ist in seiner Sitzung im Februar das damit verbundene Logo und die ordnende Farbgebung für die verschiedenen Struktureinheiten - Fakultäten, Dezernate / Verwaltung sowie zentrale Bereiche - vorgestellt und von ihm zustimmend zur Kenntnis genommen.

Rektor *Klaus Erich Pollmann* stellt fest: *„Damit wird für die Universität Magdeburg ein unverwechselbares Erscheinungsbild geschaffen, das sie nach innen und außen vermittelt. Im Wettbewerb der Hochschulen*



präsentiert sie sich fortan moderner und facettenreicher - und zwar einheitlich in Printmedien und im Internet. Dabei geben wir unsere Tradition nicht auf - ein „Otto“-Portrait war von Anfang an gesetzt, und wird jetzt sogar in seiner seit Gründung der Universität in 1993 verwendeten Darstellung eingebunden.

Die Umstellung des Designs auf sämtliche Bereiche der Universität erfolgt sukzessive, verbindlich wird es zu Beginn des Sommersemesters am 1. April 2009. Begonnen wurde, neben der Geschäftsausstattung, mit den dringend notwendigen Materialien für die Studierendenwerbung. Weitere Faltblätter, Studienführer, Templates für Plakate, Einladungen, Konferenzmappen etc. werden in Kürze folgen. Eine Neugestaltung des Uni-Reports, des Wissenschaftsjournals sowie des Webauftrittes sind zum Wintersemester 2009/2010 vorgesehen, (Auszug, d. R.).

Katharina Vorwerk